

Protokoll über ein Gespräch mit Vertretern der Freien Arbeitsgruppe am 3. Mai 2007 im Büro des Vorstandssprechers

(1-149)

Teilnehmer: Herr Klaus Dickneite
Herr Helmut Jacob
Herr Pfarrer Jürgen Dittrich
Frau Astrid Nonn

Frau Helbrecht (Assistentin v. H. Jacob)

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 15.30 Uhr

Protokoll: Frau Ruth Plehn

Herr Dittrich begrüßt die Teilnehmer des Gesprächs und gibt seiner Freude Ausdruck, dass dieses Gespräch zustande gekommen ist. Er stellt Frau Nonn kurz als Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit vor, die zur Zeit noch in Haspe tätig ist. Alle Teilnehmer sind mit der Protokollierung des Gesprächs einverstanden.

H. Dittrich benennt folgende Zielsetzung für das heutige Gespräch:

1. Vorbereitung des Gesprächs am 18.5.07.
2. Öffentlichkeitsarbeit für die weiteren Treffen. Herr Hermann von der Zeitung „Unsere Kirche“ hat angefragt, ob er einen Hinweis auf das Treffen am 18.5.07 bringen kann. Dies wurde bejaht.

Herr Dickneite möchte in dem heutigen Gespräch folgende Punkte ebenfalls ansprechen:

1. Die sog. „Volmarsteiner Erklärung“ und andere offene Fragen.
2. Die Gewährung von Einsicht in Archivunterlagen.
3. Die Möglichkeit, dass ehemalige Heimkinder Teile der Volmarsteiner Einrichtungen von heute besichtigen können, insbesondere das Johanna-Helene-Heim und die Klinik.

Herr Dittrich betont, dass er sich in den seit dem letzten Treffen vergangenen Monaten in das Thema eingearbeitet hat und sich beim Diakonischen Werk der EKD bei Herrn Dr. Häusler informiert hat. Die Aufarbeitung über das DW EKD ist angelaufen und auch nach dem Rücktritt von Dr. Gohde weitergegangen. Eine spezielle Aufarbeitung auch der Volmarsteiner Ereignisse durch das DW EKD wird nicht, wie ursprünglich in Aussicht gestellt weiterverfolgt. Es soll in ca. 2 Jahren eine

bundesweite Aufarbeitung geben, in der möglicherweise auch kurz auf Volmarstein hingewiesen wird.

Herr Prof. Schmuhl arbeitet auch für Bethel-Freistatt. Auch aus diesem Grund hat der ESV-Vorstand Herrn Prof. Schmuhl und Frau Dr. Winkler mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Volmarsteiner Ereignisse beauftragt. Der Vertrag ist bereits unterschrieben. Am 18.5.07 werden sich Prof. Schmuhl und Fr. Dr. Winkler vorstellen. Bis Sommer 2008 wird das Projekt abgeschlossen sein. Anschließend erfolgt eine Veröffentlichung des Ergebnisses.

Herr Jacob betont, dass die Freie Arbeitsgruppe es ausgezeichnet findet, dass die Ereignisse der Vergangenheit aus historischer Sicht wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Die Gruppe legt jedoch Wert darauf, dass der Schriftverkehr der vergangenen Monate sowie die Leserbriefe und die Volmarsteiner Erklärung ebenfalls Gegenstand des Treffens am 18.5.07 sind.

Herr Dickneite hat Bedenken gegen erhebliche Teile der Volmarsteiner Erklärung angemeldet. Er verlangt, dass die Erklärung zurückgenommen wird und nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung evtl. eine neue Volmarsteiner Erklärung, abgestimmt mit der Betroffenenengruppe, verfasst wird.

Herr Dittrich betont, dass die Volmarsteiner Erklärung vom Aufsichtsrat beschlossen wurde und aus diesem Grunde von ihm auch nicht zurückgenommen werden kann. Im übrigen ist nach seiner Ansicht die Volmarsteiner Erklärung sicher als vorläufig anzusehen und muss nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung dann evtl. überarbeitet werden. Dies kann der Vorstand aber auf keinen Fall vorwegnehmen.

Herr Dickneite bittet den Vorstandssprecher dem Aufsichtsrat den Wunsch der Betroffenenengruppe auf Rücknahme der Volmarsteiner Erklärung vorzutragen.

Herr Jacob gibt an, dass in der Volmarsteiner Erklärung einige Fakten nicht korrekt aufgeführt sind. Einzelne Betroffene fühlen sich persönlich angegriffen und beleidigt. Bevor eine Versöhnung erfolgen kann, muss die ESV sich nach seiner Meinung erst für die damaligen Zustände entschuldigen. In dieser Angelegenheit wurde der Aufsichtsrats- und Kuratoriumsvorsitzende mehrfach angeschrieben, ohne Rückmeldung. Weiter ist Herr Jacob der Meinung, dass sich Aufsichtsrat und Kuratorium für die Äußerungen im Jahr 2006 entschuldigen sollten.

Herr Dickneite übergibt Herrn Dittrich einen sog. „Forderungskatalog“. (Anlage)

Herr Dittrich erläutert, dass das operative Geschäft in der ESV ausschließlich vom hauptamtlichen Vorstand erledigt wird. Schriftverkehr usw. delegiert das Kuratorium und der Aufsichtsrat wieder an den Vorstand. Aus diesem Grund ist es sinnvoller, Schriftverkehr ausschließlich an den Vorstandssprecher zu richten.

Herr Dickneite betont, dass dieser Sachverhalt der Gruppe nicht klar war. Hier fehlte eine Information an die Gruppe.

Im Verlauf des Gesprächs betont Herr Dittrich mehrfach, dass nach seiner Meinung die Vergangenheit zurückgelassen werden muss und der Blick nach vorne gerichtet werden sollte. Schuldzuweisungen aus dem vergangenen Jahr helfen keinem weiter. Weiter ist Herr Dittrich der Meinung, dass das Thema nicht schnell abgehandelt werden kann. Erst müssen alle Erkenntnisse zusammengetragen werden. Er kann die Volmarsteiner Erklärung nicht zurücknehmen, sondern nur anbieten, dass nach der Aufarbeitung im nächsten Jahr eine Prüfung und Überarbeitung der Volmarsteiner Erklärung erfolgt.

Nach Ansicht von Herr Dickneite ging die Entschuldigung in der Erklärung nur an die sog. „Masse“ der Betroffenen. Hier müsste es eine Entschuldigung an die einzelnen Betroffenen geben.

Aus Sicht von Herrn Jacob wäre dies wichtig, weil einige Betroffene noch nicht über die Ereignisse aus der Zeit sprechen können und dies ein Beitrag zur Aufarbeitung für jeden Einzelnen wäre.

Herr Dickneite möchte, dass die ESV ihr Bedauern über die Ereignisse gegenüber den Betroffenen persönlich ausspricht.

Herr Dittrich betont, dass ein solcher Schritt nur am Ende der historischen Aufarbeitung stehen kann.

Lt. Herrn Dickneite könnte man als Zwischenschritt den Einzelnen mitteilen, wie die weitere Vorgehensweise ist, und dass am Ende der Aufarbeitung eine Bewertung erfolgt.

Herr Dittrich teilt mit, dass der ESV-Aufsichtsrat erst im Juni 2007 wieder tagt. Er wird ihm die Anliegen der Gruppe vortragen. Weiter bittet Herr Dittrich Herrn Prof. Schmuhl und Frau Dr. Winkler nach Möglichkeit bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Dies sagten Herr Dickneite und Herr Jacob zu.

Herr Dittrich erklärt, dass am 18.5. außer dem Vorstand von Seiten der ESV Mitarbeitende der Öffentlichkeitsarbeit, Herr Meinecke, Herr Bücken und Fr. Plehn teilnehmen werden. Das Gespräch soll ca. 1 – 1,5 Std. dauern. Anschließend wird Gelegenheit sein, z.B. das Hans-Vietor-Haus, Margaretenhaus, Johanna-Helen-Heim oder die Klinik zu besichtigen. Die Öffentlichkeitsarbeit der ESV wird die örtliche Presse sowie UK einladen.

Herr Jacob möchte vorab die Presse informieren, dass am 18.5.07 nicht nur über das sog. „Forschungsdesign“ gesprochen wird, sondern auch die anderen vorher angesprochenen Punkte behandelt werden.

Die vierte Seite wird nicht veröffentlicht, weil in dem Protokoll Bezug auf die private Situation eines noch heute in Volmarstein lebenden ehemaligen Schülers genommen wird. 02. 02. 08/Jacob